

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

**Band:** 62 (1984)

**Heft:** 5-6

**Rubrik:** JO-Magazin

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ler Art für zwei bis drei Monate auszustellen. Die Themenauswahl ist vollständig frei; Hauptsache ist das Mitmachen. Die Photo- und Filmgruppe übernimmt die oft kostspieligen Vergrösserungsarbeiten ab Negativ oder Diapositiv (Farbe oder schwarzweiss). Nach der Ausstellungszeit können die Vergrösserungen als Erinnerung nach Hause genommen werden. Natürlich dürfen auch fertige Vergrösserungen in beliebigen Formaten (auch 9 x 13) gebracht werden.

Die Negative, Diapositive oder Vergrösserungen sind mit Name und Adresse versehen in der Bibliothek im Clublokal abzugeben oder an den Präsidenten der Photo- und Filmgruppe zu senden: Theo Mauerhofer, Engestrasse 23, 3012 Bern. Hinweise, was auf den Bildern zu sehen ist oder wie diese entstanden sind, stellen eine wichtige Ergänzung dar. Die Vergrösserungen werden zwei bis sechs Monate im Umlauf sein.

#### Photo- und Filmgruppe

#### Barryvox-Gravieren

Vom 14. bis 16. Mai 1984 werden wiederum LVS graviert. Kosten: Eine Zeile Fr. 4.–; zwei Zeilen Fr. 5.–. Interessenten bringen oder schicken ihr Gerät an: REHAB, Herr H. Anderegg, Murtenstrasse 21, 3010 Bern, Telefon 64 89 26.

R. S.



## JO-Magazin

#### Geerihorn

Ersatztour anstelle der Tour auf das Wistäthorn.

29. Januar 1984

Am Sonntagmorgen besammelten sich nach sieben Uhr in der Früh 15 JOler, die sich entschlossen hatten, trotz dem Zielwechsel an der Skitour teilzunehmen, vor dem Carand'Ache-Schaufenster. Obwohl die Gruppe noch unvollständig war, bestiegen die Anwesenden den Schnellzug, der uns nach 30 Minuten Fahrt in Spiez wieder ablud. Hier stiess auch die fehlende JOlerin noch zu uns, so dass wir nun vollzählig die Bahnfahrt nach

Reichenbach im Kandertal antreten konnten, wo sich der Ausgangspunkt unserer Skitour befand. Hier trafen wir mit Schweizer Walter zusammen, der mit Schlatter Daniel zusammen die Tour leitete. Noch am Bahnhof schnallten und klebten wir die Felle an unsere Ski. Darauf nahmen wir das erste Wegstück unter die Füsse. Nach Kien trafen wir auch noch auf den Chef. Erst unterhalb von Aris (P. 862) stellten wir uns auf die Bretter, und nach einer Barryvox-Kontrolle stiegen wir weiter auf. Im «Brand» legten wir die erste und einzige Rast ein, die schon reichlich zur Verpflegung ausgenutzt wurde. Hier sahen wir auch, dass wir nicht allein dieses Tourenziel ausgewählt hatten, denn viele andere Gleichgesinnte überholten uns dort. Dabei ist es sehr erstaunlich, wieviele Leute sich trotz fehlender Tourenbindung mit Pistenski auf Skitouren begeben! Nach unterschiedlich langer Rast brachen nacheinander alle auf, um nun in angenehmem Tempo, aber ohne weiteres Rasten die restlichen 900 Höhenmeter zurückzulegen. Unterwegs begegneten wir schon Skitouristen, die sich an den «Tiefschnee»-Hängen erfreuten. Daneben galt es auch einmal, ein kurzes, steiles Stück mit den Ski in den Händen zu überwinden. Alle erreichten schliesslich nach knapp vier Stunden Marschzeit das Skidepot, das nicht nur von Ski sondern auch von vielen Menschen bevölkert wurde. Auf uns wartete sogar ein JO-Kamerad, der uns nach der Rückkehr vom 20 Meter höher gelegenen Gipfel mit einer heissen Bouillon bescherte. Nach reichlicher Verpflegung versuchten sich nun alle Tourenteilnehmer im Tiefschneefahren, was auch gelang. Gerade tief war der Schnee ja nicht, aber wir fanden vor allem im oberen Teil noch genug unberührte Hänge, um das Abfahrtserlebnis zu geniessen. Im unteren Teil der Abfahrtsroute, die annähernd gleich verlief wie der Aufstieg, bekam der Schnee ein ungünstigeres Gewicht, und neben den Eispassagen mussten auch Stacheldrahtzäune überwunden werden. Letztere wurden einer JOlerin zum Verhängnis, und nur durch reaktionsschnelles Vorschieben ihrer Ski konnte sie Schlimmstes an ihr selbst verhindern, während der Schaden am Zaun nicht gerade minim war (Pfosten ausgerissen und Querbalken durchgebrochen). Die Verletzungen an der Hand konnten fachgerecht verbunden werden, so dass unsere Patientin die letzten Meter unserer Skitour aus eige-

nem Antrieb zurücklegen konnte. Ende der Abfahrt war Kien, von wo wir zu Fuss den Rückweg nach Reichenbach antraten. Dieser endete jedoch nicht am Bahnhof, sondern im «Bären» (zur Befriedigung aller Anwesenden). Es war auch ärztliche Versorgung für die verunfallte JOlerin vorhanden. So konnten wir alle zusammen nach 17 Uhr den Heimweg antreten, nach dieser auch vom Wetter her gelungenen Tour (heiter bis veränderlich).

Thömu

## BEA-Kletterwand

27. April–7. Mai 1984

Schon fast als Stammgast pflegen wir auch dieses Jahr Klettern an der BEA. Die JO-Bern betreut die Wand am Montag, 30. April, Dienstag, 1. Mai, Mittwoch, 2. Mai und Freitag, 4. Mai. An diesen Tagen geniesst die JO auch abends «Vortritt». Selbstverständlich ist aber auch an allen andern Daten «Bouldertime». Eintritt mit JO-Ausweis.

Foot hook  
JO-Chef

## Jugendfest 1984

Am Samstag, 30. Juni 1984, festet Berns Jugend. Wie wär's mal mit einer neuen Einlage ausser dem Plattform-Abseilen z. B.: «Jüma- ren», Klemmkeilsetzen, Hangeln, Klimmzüge, Büchesenstehen. Wer *nicht* mithilft, meldet sich beim

JO-Chef

## Berichte

### Klettern in Ueschinen

Leiterin: Maja Stettler

13 Felsbegeisterte treffen sich im Clublokal zur obligaten Tourenbesprechung. Ange-



### Köhli AG

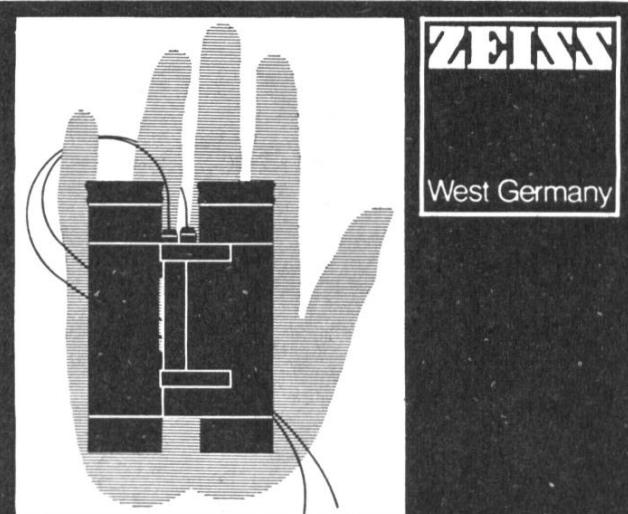
Malergeschäft

Telefon 031 501569 3202 Frauenkappelen

### Malerarbeiten

sichts dieses Ansturmes entschliesst sich Maja, die Tour eintägig durchzuführen, damit alle mitkommen können. Am folgenden Morgen treffen wir uns bei wolkenverhangenem Himmel in Kandersteg zum Kaffee. Trotzdem lockt der Fels. Der folgende vergnügliche halbstündige Zustieg liegt bald hinter uns. Wir verteilen uns auf die «Familien»- und «La Fram»-Routen. Der «Familienweg» ist eine herrliche Kletterei an Wasserlöchern und Runsen im oberen 4. Grad, während die «La Fram» zuerst durch einen steilen abdrängenden Riss im 5. Grad führt und über eine wunderbare Platte beendet wird. Es ist herrlich, hier zu klettern, nicht zu viele Haken, aber trotzdem vorbildlich abgesichert. Kein loser Stein, nur eisenfester Fels.

Nach der gemütlichen Mittagsrast mit Bräteln sind die Routen «Milan» und «Le Toit» an der Reihe. Die «Milan» bietet eine schwierige Reibungskletterei mit einer steilen, kleingriffigen Schlusseinlage im oberen 6. Grad. In der «Le Toit»-Route umgehen wir vorerst das grosse Dach, es wird erst später unter fachkundiger Anleitung von Tinu Stettler mittels Top-Rope bezwungen. Jedem, der es schaffen würde, wurden 50 Franken geboten.



Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.

Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher  
Fernrohre  
Höhenmesser  
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern  
Marktgasse 9, Tel. 222391